

## Pressemitteilung

### Land NRW und Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine initiieren Modellprojekt zur Kunstvermittlung an Kunstvereinen „COLLABORATION.Vermittlung.Kunst.Verein“ Start in den Städten Bonn, Bielefeld, Düsseldorf, Köln und Münster

Düsseldorf/Berlin. 21. August 2008. Das Land Nordrhein-Westfalen und die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine (ADKV) haben für die Jahre 2008/2009 das Modellprojekt mit COLLABORATION.Vermittlung.Kunst.Verein ins Leben gerufen, das die Erprobung neuer Ideen und Konzepte der Kunstvermittlung an Kunstvereinen in Nordrhein-Westfalen ermöglichen soll. Für die Dauer eines Jahres starten jetzt erste Projekte in den Städten Bonn, Bielefeld, Düsseldorf, Köln und Münster. In ihnen sollen neue Möglichkeiten sowohl spielerischer wie ernsthafter, sachlicher wie experimenteller Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Kunst, dem öffentlichen Raum, den neuen Medien, der Institution Kunstverein sowie dem Kunstfeld im weitesten Sinne getestet werden. Das gaben der nordrhein-westfälische Staatssekretär für Kultur Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff und die ADKV am heutigen Donnerstag (21.8.2008) in Düsseldorf und Berlin bekannt.

„Das Land Nordrhein-Westfalen und die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine möchten mit dieser Initiative die innovative Vermittlungsarbeit, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, in den Kunstvereinen stärken“, sagte Grosse-Brockhoff. Daneben wird die ältere Generation angesprochen sowie ein Schwerpunkt auf Menschen mit Migrationshintergrund und aus bildungsfernen Schichten gelegt.

Anfang 2008 sind die über sechzig Kunstvereine und kunstvereinsähnliche Institutionen in NRW zum ersten Mal aufgefordert worden, ein einjähriges Vermittlungskonzept einzureichen, das als Zusammenarbeit von KünstlerInnen, KuratorInnen, VermittlerInnen und BesucherInnen umgesetzt werden soll. Erwartet wurden Konzepte, die sich an ein breit gefächertes Publikum richten und dieses aktiv in ästhetische, gesellschaftliche und institutionelle Prozesse und Diskurse integrieren.

Aus den eingegangenen Vorschlägen hat die Jury\* Anfang Juli sieben Projekte ausgewählt, die ab Herbst 2008 umgesetzt werden. Insgesamt zeichnen sich diese durch eine große Vielfalt unterschiedlicher Themen, Methoden und Formate aus, die auf Inhalt, Kontext, Zeit und Raum des jeweiligen Kunstvereins abgestimmt sind (siehe Anlage).

Wichtige Parameter des Modellprojektes bilden die kompetente Unterstützung und Beratung während der Vorbereitung und Durchführung der Einzelprojekte sowie eine gut funktionierende Kommunikationsstruktur. Um das zu gewährleisten baut die ADKV ein eigenständig arbeitendes Netzwerk unter den KunstvermittlerInnen auf, welches den gegenseitigen Erfahrungsaustausch und eine kontinuierliche Reflexion der Arbeit zum Ziel hat. Als Plattformen dienen hierzu regelmäßige Treffen und Workshops aller KunstvermittlerInnen mit internationalen ExpertInnen sowie ein Diskussionsforum im Intranet der ADKV-Website.

\*Die Jury: Leonie Baumann (ADKV, Berlin)  
Elke aus dem Moore (IFA, Stuttgart)  
Claudia Hummel (Kunstvermittlerin, Berlin)  
Peter Schüller (K21 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen)  
Dr. Ingrid Stoppa-Sehlbach (Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen)

Folgende Kunstvermittlungsprojekte werden realisiert:

**Bonner Kunstverein: KunstStück (Dez 2008 – Dez 2009)**

Zu jeder Ausstellung sind die beteiligten KünstlerInnen aufgefordert, ein KunstStück zu hinterlassen, das sowohl Gegenstand wie Gedanke, künstlerische Arbeit oder etwas Persönliches usw. sein kann. Diese Gabe dient als Katalysator, um in Workshops BesucherInnen (insbesondere auch Jugendlichen und Erwachsenen aus bildungsfernen Schichten) die Auseinandersetzung mit der Kunst und ihren Strukturen über den eigenen Erfahrungshorizont zu ermöglichen. Gleichzeitig werden auch die KünstlerInnen angeregt, über die Vermittlung ihrer eigenen Ausstellung / Arbeiten nachzudenken. Anna Dietz, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Bonner Kunstvereins, wird zusammen mit den KunstvermittlerInnen Nicole Birnfeld und Olaf Mextorf sowie den Künstlerinnen Felicitas Rohden und Britta Schaffeld die Workshops durchführen.

**Bielefelder Kunstverein: Situation (Dez 2008 – Dez 2009)**

Im Sinne einer künstlerischen Kunstvermittlung wird das Herstellen von Situationen zum Ausgangspunkt des produktiven Umgangs von Jugendlichen mit zeitgenössischer Kunst. Im Vorfeld der jeweiligen Ausstellung erhalten sie eine offene Handlungsanweisung, die als Impuls einer selbstreflexiven Auseinandersetzung dient und eine schrittweise Annäherung an themenrelevante, weiterführende Fragen zur jeweiligen Ausstellung ermöglicht. Die Reflektion von Funktionsweisen der Produktion und Präsentation von Kunst werden sowohl über Methoden des Situativen und Performativen wie über die klassische Kunstrezeption angeregt und soll letztendlich in eine Form von ästhetischer Übersetzung münden. Das Projekt wird in Zusammenarbeit der Kunstvermittlerin Cynthia Krell und Thomas Thiel, ab September Leiter des Bielefelder Kunstvereins, durchgeführt.

**kjubh Kunstverein/Simultanhalle, Köln: Knockin' On Mind's Door (Nov 2008 – Dez 2009)**

SchülerInnen oberer Jahrgangsstufen lernen die Berufsfelder der zeitgenössischen Kunst in unterschiedlichen Bereichen und Institutionen wie Produktion, Präsentation, Theorie, Crossover, Kulturpolitik, Kunstverein, Kunstmarkt, Sammlung und öffentlicher Raum kontinuierlich über ein Jahr kennen. Sie werden von Anfang an aktiv in die Projektgestaltung einbezogen und können in eigenen Aktionsfeldern die Tätigkeit als KuratorIn, VermittlerIn usw. testen. Durch die Einbindung zahlreicher Kunstorte in Köln entsteht ein differenziertes Bewusstsein für die vielfältige Szene der Stadt. Das Projekt wird in Kooperation von kjubh und Simultanhalle mit der Kuratorin und Kunstvermittlerin Birgit Laskowski umgesetzt.

**Kölnischer Kunstverein: Open Source/// (Jan – Dez 2009)**

Das Vermittlungsprojekt fokussiert einen thematischen Schwerpunkt des Ausstellungsprogramms, der sich mit der Funktionsweise von Öffentlichkeit (in Fernsehen, Stadt und Kunstverein) beschäftigt. Mit der Idee des „offenen Zugriffs“ werden drei verschiedene Alters- und Interessengruppen angesprochen: Junge BesucherInnen sowie das bislang weniger repräsentierte Milieu der 30- bis 45-Jährigen werden als kreative Akteure in eine offene Vereinsstruktur involviert. Langjährige Mitglieder werden in eine Reflexion der Aufgabe von Kunstvereinen im heutigen städtischen wie internationalen Kontext eingebunden. In unterschiedlichen Workshopformaten sind die TeilnehmerInnen eingeladen, ästhetische Strategien auszutesten und als KommentatorInnen (etwa in Form von digitalen Filmen) sichtbar zu werden. Die freie Kuratorin und Kunstvermittlerin Christine Nippe leitet die Workshops in Kooperation mit lokalen und internationalen KünstlerInnen sowie dem Labor Minus1 der KHM Köln.

**Liebe deine Stadt, Köln/Düsseldorf: Die Großen Drei (Jan – Dez 2009)**

Beispielhaft anhand des aktuellen Stadtentwicklungsvorhabens von Düsseldorf rund um den Jan-Wellem-Platz (Tausendfüßler, Dreischeibenhaus, Schauspielhaus) werden unterschiedliche Diskurse in Bezug auf die Kommerzialisierung von Stadt sowie den Verlust von öffentlichem Raum verhandelt. „Die Großen Drei“ ist in mehrere Vermittlungsebenen gegliedert. Auf die inhaltliche Einführung durch eine Sonderpublikation in einer Düsseldorfer Tageszeitung folgen öffentliche Vortragsabende sowie eine performative Installation auf dem Gustav-Gründgens-Platz, die zum zentralen Ort des Austausches für eine breite Öffentlichkeit wird. Das Projekt wird von den Künstlern Merlin Bauer und Markus Ambach in Kooperation mit dem Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, dem Malkasten e.V. und weiteren Partnern umgesetzt.

**Westfälischer Kunstverein Münster: Satellit Kunstverein (Feb – Okt 2009)**

Im Jahr 2009 wird der Westfälische Kunstverein auf die Straße gehen. Damit folgt er konsequent dem Verlust seines Raums durch den Abriss des Landesmuseums. Er nutzt die Phase des Neubaus bis 2013 zur Neubefragung und Neudefinition dessen, was der Kunstverein ist und sein kann. In diesem Sinne wird „Satellit Kunstverein“ Jugendlichen die Möglichkeit bieten, einen Satellit des Kunstvereins im öffentlichen Raum zu gestalten. Materialien aus den Beständen des Kunstvereins werden vorübergehend eingelagert und dienen als Baustoff für den Satelliten. Der Künstler Ruppe Koselleck wird mit einer festen und einer offenen Gruppe von Jugendlichen arbeiten. Er führt dabei eine künstlerische Praxis fort, die sich an der Schnittstelle von Gebrauch und Verbrauch sowie künstlerischer Produktion und Wertigkeit angesiedelt hat.

**Videonale, Bonn: Generationen Archiv (Aug 2008 – April 2009)**

Vor dem Hintergrund der geplanten Erstellung eines Archivs für Videokunst wird am kritischen Umgang mit unterschiedlichen Archivierungspraktiken sowie im Besonderen der Archivierung von bewegten Bildern gearbeitet. Die Vermittlungsstrategien beziehen das ExpertInnenwissen der TeilnehmerInnen mit ein. Es geht folglich nicht eindimensional um die Bildung des Publikums, sondern multidimensional um die Wissensproduktion mit und durch mögliche NutzerInnen des Archivs. Das Vermittlungsprojekt entsteht in der Kooperation von Tasja Langenbach, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Videonale, der Kunstvermittlerin Birgit Bertram und Jugendlichen und SeniorInnen unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft.

**Kontakt ADKV**

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine  
Carina Herring (Projektleiterin)  
Mariannenplatz 2  
D-10997 Berlin  
Tel +49 30 611 07 550  
Fax +49 30 611 07 470  
E-Mail [adkv@kunstvereine.de](mailto:adkv@kunstvereine.de)  
Web [www.kunstvereine.de](http://www.kunstvereine.de)

**Kontakt Presse**

Yvonne Mielatz, Mielatz\_PR  
Akazienstraße 30  
D-10823 Berlin  
Tel +49 30 917 00 954  
E-Mail [contact@mielatzpr.de](mailto:contact@mielatzpr.de)  
Web [www.mielatzpr.de](http://www.mielatzpr.de)

Detaillierte Informationen zu COLLABORATION und zu den einzelnen Projekten finden Sie in Kürze unter [www.nrw.kunstvereine.de](http://www.nrw.kunstvereine.de). Über einen Hinweis in Ihrem Medium würden wir uns sehr freuen. Wenn Sie Fragen haben oder weiterführendes Material benötigen, melden Sie sich gern.

Mit freundlichen Grüßen,

Carina Herring und Yvonne Mielatz